

**Wernisaz Michalina Choroszczak,
27.09.2013**

Witaj, Herzlich Willkommen zur Vernissage

FABEL ÜBER DAS HAUS

... und willkommen im Krakauer **Haus** im Namen des
Fördervereines des Krakauer Turmes.

Neben mir darf ich vorstellen: **Michalina Choroszczak**, und wer mich noch nicht
kennt: mein Name ist Horst Kollan.

Ich sage heute abend bewußt **KRAKAUER HAUS**, denn Haus & Häuser sind heute
Thema. HAUS, das lässt auch denken an die Frage: **Wo fühle ich mich zu Hause?**
Sehr schnell ist dann das Wort Haus, zu Hause sein... verbunden mit dem Wort

HEIMAT. Die Geschichte Schlesiens ist verbunden mit der Tatsache, das dort viele Menschen infolge des Krieges ihr **Zuhause** verloren haben, und andere, die auch ihr ursprüngliches Zuhause verloren hatten, dort ein Zuhause gefunden haben, oder es lange dauerte, bis sie in Schlesien wirklich ein neues Zuhause hatten.

Das zeigt sich sehr deutlich in Wroclaw, wo eben viele viele Menschen aus Lwów /dem einstigen Lemberg/ nach dem Krieg angesiedelt wurden.

Und damit sind wir im heutigen Wroclaw angekommen, von dort ist Michalina

Choroszczak heute zu uns gekommen. Mit ganz vielen Bildern von Häusern und zum Thema des Hauses. Was sie uns zeigt, entstammt dem Häusergeflecht von Wroclaw, inspiriert von der Breslauer Stadtlandschaft.

Häuser prägen eine Stadt, sie machen eine Stadtlandschaft.

Häuser charakterisieren auch das **Dorfleben**, sie prägen ein **Land** und seine

Landschaften. Oft erkennen wir an den Häusern ein Land: ach ja, das ist typisch England... Oder denken Sie an den Schwarzwald, an die Original-Bauernhäuser...

Auf einigen von Michalinas Bildern erkennen wir auch ursprüngliche Bauernhäuser, mit den typischen Holzbalken. Bei anderen Bildern werden wir daran erinnert, wie die Häuser in den 60er + 70er Jahren gebaut wurden, HäuserBLÖCKE, zusammen gebaut aus fertigen Modulen.

Schauen wir hier aus dem Fenster, sehen wir auch eine ganz eigene Landschaft von Häusern, eigenARTige, wie sie speziell in den 50er+ 60er Jahren gebaut wurden, die Architektur des Wiederaufbaus nach dem Krieg.

Der Traum vom eigenen Haus, er ist den Menschen in Polen wie in D-land offenbar genauso wichtig, wenn man heutzutage sieht, wie die Städte in Polen gewachsen sind

mit vielen neuen Wohngebieten, voll mit Einfamilienhäusern.

Über unsere anderen Nachbarn, die westlich neben den Franken wohnen, über die Schwaben, sang man früher gerne das folgende Lied, besser gesagt, es wurde von Ralf Bendix gesungen:

Schaffe, schaffe Häusle baue

Und net nach de Mädle schaue
Und wenn unser Häusle steht
Da gibts noch keine Ruh,
Denn dann sparen mir, dann sparen mir
Für ne Ziege und ne Kuh.

Also eigentlich soll das Lied ausdrücken, dass die Schwaben extrem sparen und ganz viel ackern, doch das Ergebnis ist offensichtlich: Tatsächlich sieht man drüben in Baden-Württemberg eine ganz spezielle Landschaft von Häusern, weil hier schon in

den 60er Jahren ganz viele Eigenheime gebaut wurden. Häuser prägen Länder.

Doch nun mehr zu Malerin und ihren Werken, in denen sie mit viel Blautönen arbeitet: BLAU, so sagt man, gehöre eigentlich zu den „kalten Farben“, jedoch: blauer Himmel? Da wird uns schon wärmer. Blau hat im Gegensatz zu Rot im Allgemeinen eine beruhigend-angenehme Wirkung auf den Menschen. Es fördert angeblich die Konzentration und hält wach.

Wenn sie nachher, wachen Auges, die Bilder sehen, kann es eine spannende Frage für sie sein, herauszufinden, wieso die Malerin so oft BLAU für die Häuser verwendet. Idee? Ist sie evtl. inspiriert von der geografischen Nähe zum typischen Cobaltblau des Buntzauer Porzellans in Niederschlesien, aus dem heutigen **Bolesławiec** ? ☺ .
Wie dem auch sei, vielleicht haben wir Michalina Choroszczak bald erneut zu Gast, wenn es in Nürnberg wieder die BLAUE NACHT gibt....

Einiges zum Hintergrund und Werdegang unserer heutigen Künstlerin:

Der Malerei widmet sich Michalina Choroszczak seit ihrem Alter von 15 Jahren, als sie noch am Liceum war. Als Kind war sie in vielfältigen Projekten und Kunstveranstaltungen engagiert, doch dachte sie nie daran eine professionelle Künstlerin zu werden, zunächst.

Durch ihr Engagement entstand am Liceum ihre Leidenschaft und Liebe für die Kunst, so dass sie beschloss, ihren Bildungsweg an der gymnasialen Oberstufe fortzuführen.
> Und in ihr keimte ein **Traum**: sie wünschte sich ein Studium an der Akademie für bildende Künste. So widmete sie sich schon am Gymnasium besonders systematisch

den Bereichen der Bildenden Künste.

Sie nahm teil an workshops und Kursen in VHS und Kulturhäusern, auch an Open-Air-Malerei und an anderen Aktivitäten, die ihr halfen, sich den Traum vom Malereistudium zu erfüllen.

Nach dem Abitur begann sie das Studium der Innenarchitektur .

Doch der Beginn ihres Studiums brachte ihr noch nicht das, wovon sie geträumt hatte und nicht das, was sie eigentlich tun wollte.

Sie spürte innerlich, dass ihre Zukunft nicht in der Innenarchitektur liegen würde, Sie spürte, was es sein könnte, dass sie auf ihrem Lebensweg erfüllen würde: die Malerei.... Es folgte eine längere innere Auseinandersetzung, bis sie sich zu einer Richtungsänderung entschloss. Sie sagt dazu heute: „So schwierig die Entscheidung für mich auch war, sie bewahrheitete sich zu einem Volltreffer.“

Die Malerei erwies sich für sie als das ideale Ausdrucksmittel und Medium ihrer selbst, ihrer Gefühle und was sich in ihrer Seele abspielt.

Sehr schnell, schon in ihrem 2.Studienjahr, hatte sie die ersten individuellen und Gruppenausstellungen. Immer häufiger bekam sie Anerkennungen und Erfolge, so auch durch das Stipendium vom Rektor der Akademie der Bildenden Künste in Breslau, womit sie als eine der besten Studenten ausgezeichnet wurde.

Und dann bekam sie gleich zweimal hintereinander Prädikate, und die neueste Erfolgsmeldung ist, dass sie für die diesjährige Vergabe des Bachelorabschlusses eine extra Auszeichnung zugesprochen bekam.

Nach ihrer nun bestandenen Diplomprüfung an der Kunstakademie in Wroclaw erhielt sie schon bald die Nachricht über die Aufnahme zum Auslandsstudium: ihr erstes

Auslandsstipendium führt sie nun in wenigen Tagen nach Mailand,
an die Accademia di Belle Arti a Milano.

Vor 14 Tagen erst hatte sie eine Ausstellung in einer niederschlesischen
Fortbildungsstätte in Jelenia Góra, betitelt:

"Tkanki leśne" = DAS GEFLECHT DES WALDES -

da „hat es nach Wald gerochen“, schrieb ein Journalist.

Denn Leitmotiv in ihrer bisherigen Tätigkeiten waren Bäume:

„Die bedeuten für mich eine wahre Spritze der Energie und erlauben mir innere Ruhe
zu finden.“ 3 dieser Baum-Gemälde sehen Sie heute hier bei uns.

Sie zeigte in Jelenia Góra Werke und Zeichnungen, Skizzen, zum Thema unserer
Natur, die Natur, wie sie uns umgibt. Einem Journalisten sagte sie, sie liesse sich für

ihre Arbeiten durch die in der Natur beobachteten Ruhe inspirieren.

Was nun ihre weiteren künstlerischen Pläne betrifft geht es ihr vor allem um das „Sammeln frischer Luft“ und das Sammeln von Inspirationen für ihre weiteren künstlerischen Tätigkeiten.

Von Mailand / Milano erhofft sie sich einen weiteren Einblick in das große Reich der Malerei, und das Ziel ist dann die Masterprüfung, so dass sie sich einer Spezialisierung mit speziellen Themen widmen kann.

Von Jelenia Góra abgesehen hat Michalina stets in Wroclaw ausgestellt.

„Jetzt ist die Zeit gekommen, herauszugehen.“, sagt sie.

Heute abend eröffnen wir hier & heute ihre **1.Auslandsausstellung, gratulujemy**, es ist uns eine **besondere Ehre**. Die Künstlerin befindet sich auf dem Weg

von Wroclaw über Jelenia Góra via Nürnberg nach Milano!

Und mein Wunsch für sie auf dem weiteren Weg ins quierlige Italien
und ins geschäftige Milano lautet:

Möge sie sich die in der Natur gefundene Ruhe bewahren!

Meine Damen & Herren, zapraszamy serdecznie, schauen Sie sich mit RUHE die
Häuserwelt und das fabelhafte Schaffen an >> in der

FABEL ÜBER DAS HAUS von
Michalina Choroszczak

Laudatio: Horst Kollan
www.Kollan.com